

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen 7

Literaturverzeichnis 8

Vorwort 11

1.0. Die verschiedenen Prinzipien des Schutzes chemischer, insbesondere pharmazeutischer Erfindungen 12

1.1. Das Problem der Sonderbestimmungen 12

1.2. Die Schutztypen 13

2.0. Kurzer historischer Rückblick über die Entwicklung in der Schweiz 16

3.0. Die Ausgestaltung des Stoffschutzes in Lehre und Praxis 22

3.1. Die gesetzlichen Bestimmungen 22

3.2. Die das Stoffschutzverbot kennzeichnenden gesetzlichen Begriffe 22

3.2.1. Das Verfahren 22

3.2.2. Herstellungsverfahren im besondern 24

3.2.3. Chemische Verfahren 24

3.2.4. Chemische Herstellungsverfahren 27

3.2.5. Der Arzneimittelbegriff 30

3.2.6. Herstellung von Arzneimitteln auf chemischem Wege 34

3.2.7. Das « bestimmte Verfahren » Art. 53 PatG 36

3.2.8. Die Äquivalenzbegriffe und Art. 53 PatG 38

3.2.9. Die « unmittelbaren Erzeugnisse » (Art. 8 Abs. 3 PatG) 44

3.2.10. « Beweislastumkehrung » (Art. 67 PatG) 49

3.3. Die das Stoffschutzverbot kennzeichnenden aussergesetzlichen Begriffe und Probleme 52

3.3.1. Ursprung und Entwicklung der Lehre vom Analogieverfahren 52

3.3.2. Technischer und therapeutischer Effekt 55

3.3.3. Chemische Analogieverfahren zur Herstellung von Zwischenprodukten 60

3.3.4. Die Mehrstufen erfahren 62

3.3.5. Möglichkeiten der Anspruchsformulierung 66

3.3.6. Arzneimittelgemische 71

4.0. Stoffschutz 73

4.1. Definition 73

4.2. Der Erzeugnis- oder Sachanspruch 74

4.3. Entwicklung und Ausgestaltung des Stoffschutzes in einigen ausgewählten Staaten 80

4.3.1. Grossbritannien 80

4.3.2. Vereinigte Staaten von Amerika 82

4.3.3. Deutschland 84

4.3.4. Frankreich 85

5.0. Einige spezifische Probleme des Stoffschutzes	87
5.1. Kennzeichnung chemischer Stoffe	87
5.2. Neuheit	91
5.3. Technischer Fortschritt, Erfindungshöhe und schöpferische Leistung	92
5.4. Analogieverfahren nach Aufhebung des Stoffschutzverbotes	96
5.5. Mikrobiologische Herstellungsverfahren und deren Produkte	99
6.0. Tendenzen in den europäischen und internationalen Vertragswerken	103
7.0. Die für und wider Stoffschutz vorgebrachten Argumente	106
7.1. Die patentrechtlichen Argumente	106
7.2. Wirtschaftliche Erwägungen	107
7.3. Sozialethische Erwägungen	108
7.4. Das Argument der europäischen Patentvereinheitlichung	110
Schlusswort	111